

**Karin Logemann (SPD)**

1. Wir sehen die jüngst getroffenen Verordnungen auf EU-Ebene kritisch. Im Niedersächsischen Weg haben wir gemeinsam mit den Bewirtschafter:innen praxistaugliche Lösungen für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln z. B. in Naturschutzgebieten entwickelt. Auf dieselbe Weise wollen wir auch bei anderen Themen gemeinsam mit den Landwirt:innen Fortschritte machen, damit die Produktivität der Flächen erhalten bleibt.
2. Um den ländlichen Raum zu stärken setzen wir uns für eine nachhaltige Förderung durch den ELER-Fonds ein, die für strukturell schwächere Gebiete dringend erforderlich ist. Ebenso setzen wir uns dafür ein, dass die Planung der GAK-Förderungen nicht mehr jährlich erfolgt, damit mehr Planungssicherheit besteht. Weiten Wegen zu Fachärzten wollen wir mit mehr Regionalen Versorgungszentren, wie dem in Nordenham begegnen. Zur Verbesserung der Mobilität braucht es sowohl innovative Angebote wie On-Demand-Verkehre als auch angemessene Fahrentgelte. Deshalb unterstütze ich einen Nachfolger für das 9-Euro-Ticket!
3. Neben den in Frage 2 genannten Problemen ist vor allem die Digitalisierung zwischen Stadt und Land ungleich gestaltet. Beim 5G-Netz und beim Glasfaserausbau werden wir deshalb ein höheres Tempo einlegen müssen.
4. Bei der Transformation des Moor- und Klimaschutzes werden wir die Bewirtschafter:innen, wie beim Niedersächsischen Weg in alle Entscheidungen einbeziehen. Entscheidungen über die Landwirt:innen hinweg wird es nicht geben! Der Landtag hat bereits beschlossen erhebliche Summen aus ELER-Mitteln zum Ankauf von Flächen und für Anreize zur klimaschonenden Bewirtschaftung bereitzustellen.